

# Anerkennungen und strukturelle Ungleichheiten

Magdalena Fellner & Andrea Schlager

2. Symposium Validierung

Session 2.2: Problemstellungen mit der Validierung

12. Dezember 2023

# Inhalt

1. Ausgangslage und Problemstellung
2. Forschungsstand
3. VANIKOM Pilotprojekt
4. Ergebnisse & Empfehlungen
5. Fazit

## Ausgangslage und Problemstellung

- Ein- und dieselben Kompetenzen können unabhängig vom Lernort erworben werden („funktionale Äquivalenz“)
- Formal erworbene Kompetenzen: historisch gewachsene Standardisierung, externe Bewertung vonseiten eines Bildungswesens, Stufenförmigkeit
- Informelle Bildungsprozesse: Kein Curriculum -> häufig weniger geregelt & systematisch; keine transparenten Bewertungskriterien -> schwieriger, diese sichtbar zu machen
- **Problematik:** Finden Lernende keine eigenen, sondern fremde Kriterien zur (fremdbestimmten) Beurteilung von Kontexten vor, können diese bei abweichenden Zugängen mit einer Abwertung verbunden sein
- **Forschungsfrage:** Inwiefern spielen strukturelle Ungleichheiten in Validierungsprozesse hinein?

## 2. Forschungsstand

- Passungstheorie (Bourdieu) und Mittelschicht-Bias
- Kompetenzen weniger Privilegierter werden vielfach aus **defizitärer Perspektive** heraus betrachtet (Preißer, 2003)
- Meritokratisches Prinzip -> soziostrukturellen Bedingungen kommt wenig Aufmerksamkeit zu
- Wenig Privilegierte sind sich ihrer Kompetenzen häufig **weniger bewusst** (Bsp. Die Arbeitslosen aus dem Marienthal)
- **Bildungsparadoxon**
  - Personen mit hohen formalen Qualifikationen engagieren sich auch häufiger in non-formalen und informellen Weiterbildungen
  - Nicht-Teilnahme als begründete Entscheidung
  - Selbsteliminierung



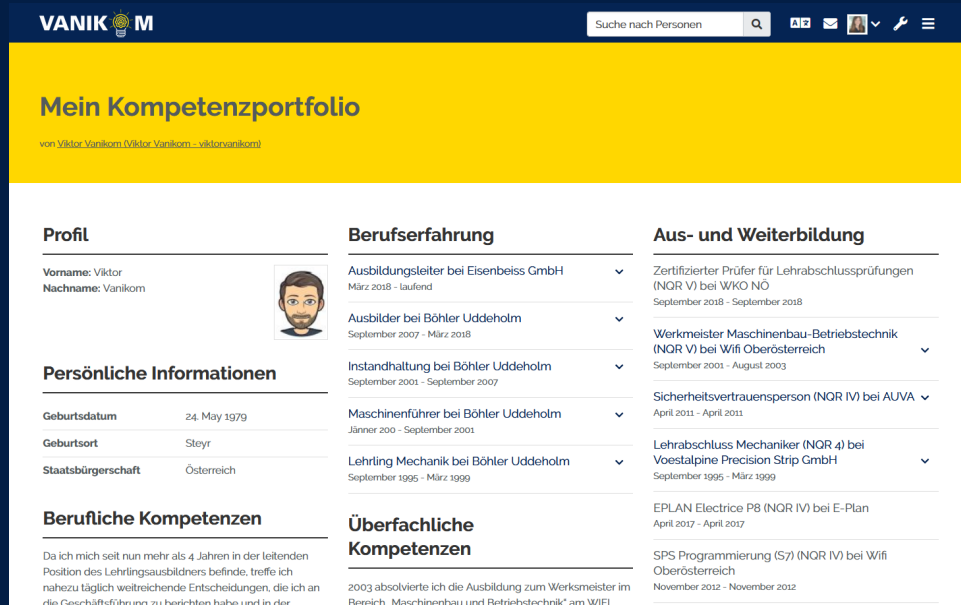
### 3. VANIKOM Pilotprojekt



- Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen (VANIKOM)
- Arbeitsgruppe an UWK
- Lehrgänge (N = 14)
  - Bildungsmanagement
  - Hochschul- und Wissenschaftsmanagement
  - eEducation
- Module: Projektarbeit und Communities of Practice
- Laufzeit: Februar – Oktober 2022

# Phasen des Projekts


1. Einführung in die Thematik
2. Selbstreflexion
3. Erstellung des Kompetenzportfolios
4. Kollegiale Feedbacks
5. Beratungsgespräche
6. Erstellung und Einreichung des Antrags für Anerkennung
7. Kommissionelle Prüfung: Präsentation der Kompetenzen
8. Begleitende Lerntagebücher



**VANIK M** Suche nach Personen

## Mein Kompetenzportfolio

von Viktor Vanikom (Viktor Vanikom - viktorvanikom)

Profil	Berufserfahrung	Aus- und Weiterbildung
<p><b>Vorname:</b> Viktor <b>Nachname:</b> Vanikom</p> 	<p><b>Ausbildungsleiter bei Eisenbeiss GmbH</b> (Marz 2018 - laufend)</p> <p><b>Ausbilder bei Böhler Uddeholm</b> (September 2007 - März 2018)</p> <p><b>Instandhaltung bei Böhler Uddeholm</b> (September 2001 - September 2007)</p> <p><b>Maschinenführer bei Böhler Uddeholm</b> (Jänner 200 - September 2001)</p> <p><b>Lehrling Mechanik bei Böhler Uddeholm</b> (September 1995 - März 1999)</p>	<p><b>Zertifizierter Prüfer für Lehrabschlussprüfungen (NOR V) bei WKO NO</b> (September 2018 - September 2018)</p> <p><b>Werkmeister Maschinenbau-Betriebstechnik (NOR V) bei Wifi Oberösterreich</b> (September 2001 - August 2003)</p> <p><b>Sicherheitsvertrauensperson (NOR IV) bei AUVA</b> (April 2011 - April 2011)</p> <p><b>Lehrabschluss Mechaniker (NOR 4) bei Voestalpine Precision Strip GmbH</b> (September 1995 - März 1999)</p> <p><b>EPLAN Electric P8 (NOR IV) bei E-Plan</b> (April 2017 - April 2017)</p> <p><b>SPS Programmierung (S7) (NOR IV) bei Wifi Oberösterreich</b> (November 2012 - November 2012)</p>
Persönliche Informationen	Berufliche Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
<p><b>Geburtsdatum:</b> 24. May 1979 <b>Geburtsort:</b> Steyr <b>Staatsbürgerschaft:</b> Österreich</p>	<p>Da ich mich seit nun mehr als 4 Jahren in der leitenden Position des Lehrlingsausbildners befinde, treffe ich nahezu täglich weitreichende Entscheidungen, die ich an die Geschäftsführung zu berichten habe und in der</p>	

## 4.1 Einführung in die Thematik

Ergebnisse	Empfehlungen
<p><b>Risiko</b> bei Selbstlernkurs: Studierende sind stark auf sich selbst gestellt und halten z.B. Deadlines nicht rechtzeitig ein</p>	<p>Kursraum bzw. Einführung als verpflichtender Bestandteil vor der Antragstellung</p>
<p>FAQs, Step-by-step <b>Anleitungen</b> und Modelle (Avatare) wurden sehr positiv aufgenommen</p>	<p>Formulare mit klaren Angaben, Modelle zur Orientierung, Lernvideos schaffen</p>
<p><b>Begrifflichkeiten</b> definieren und einheitlich verwenden (Kompetenz, Lernergebnis, formal, non-formal, informell)</p>	<p>Klarheit über Bestandteile, Aufgaben und Ziele</p>

## 4.2 Selbstreflexion

- **Selbsteinschätzung** ↔ **Fremdeinschätzung**
  - Ausbildung **metakognitiver Kompetenzen** erforderlich
  - An **Reflexion** der vorhandenen Kompetenzen im Sinne eines „scaffolding“ **heranführen**; Tools zur Unterstützung der Selbstreflexionen
- **Bestimmung der Kompetenzniveaus** herausfordernd
- Darstellung der Kompetenzen für Validierung nicht nach dem Prinzip 'the more the merrier'; stattdessen: **gezielte und bewusste Auswahl**
- Selbstreflexion kann mit **Aufwertung vorhandener Kompetenzen und Stärkung des Selbstbewusstseins** einhergehen





## 4.3 Erstellung des Kompetenzportfolios

Ergebnisse	Empfehlungen
Vermengung non-formaler, informeller und formaler Qualifikationen	<b>Konkrete Vorgaben &amp; Modelle</b>
Es wird <i>alles</i> integriert, was jemals dazu gemacht wurde (bei der Darstellung wird <b>wenig „strategisch“</b> vorgegangen)	<b>Beispiele</b> für die Darstellung der Lernergebnisse zur Orientierung bereitstellen
Trotz Vorhandensein von Kompetenzen fehlt in manchen Fällen das <b>Wording</b> bzw. <b>Fachwort</b> , um das Tun zu benennen	<b>Unterstützung</b> und Empfehlungen zur Formulierung der Kompetenzen bieten
<b>Ziel</b> des generischen Kompetenzportfolios z.T. <b>unklar</b>	<b>Einführung</b> (über Videos, Kick-off etc.) und FAQs gestalten; <b>Exportmöglichkeiten</b> z. B. für Lebenslauf schaffen
<b>Technische Umsetzung</b> „gewöhnungsbedürftig“	Tool erfordert viel Einarbeitung -> <b>leicht handhabbare Tools</b> (z.B. dynamische PDFs) andenken; <b>Schnittstellen</b> zu anderen Programmen schaffen

## 4.4 Kollegiale Feedbacks

Ergebnisse	Empfehlungen
<b>Soziale Komponente</b> (besseres Kennenlernen unter den Teilnehmenden)	<b>Vertrauensbasis</b> für Austausch innerhalb der Gruppe wichtig (wichtig z.B. bei Partnerarbeiten)
<b>Feedback</b> auf Kompetenzportfolio erfolgt "eingeschränkt" und fällt großteils positiv aus, <u>wenn</u> dieses gleichzeitig auch von LGL auch eingesehen werden kann	<b>Matching</b> für kollegiale Feedbacks bewusst gestalten; soziale Durchmischung
Unterschiedliche Arten der Darstellung, Hervorhebung der Kompetenzen	<b>Benchlearning</b> durch Einblicke in Tätigkeiten der KollegInnen
<b>Zeitfenster</b> zu kurz	Zu <b>Beginn</b> des ULGs starten

## 4.5 Beratungsgespräche

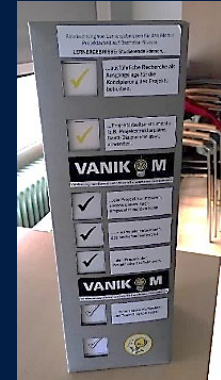
- Basieren vordergründig auf Kompetenzportfolios und erfolgen daher nach einer **gewissen Vorauswahl**
- **Soziostrukturelle Komponente** berücksichtigen
- **Erwartungen** in Hinblick auf die Darstellung und Nachweise von Kompetenzen explizieren
- **Rückmeldungen** können sich als sehr **wertvoll** erweisen
- **Rollenverständnis** der BeraterInnen

## 4.6 Erstellung und Einreichung des Antrags auf Anerkennung

Ergebnisse	Empfehlungen
Bewertung orientiert sich an „ <b>klassischen Erwartungen</b> “	Studierende benötigen eine <b>differenzierte Hilfestellung</b> in der Vorbereitung der Formulare
Schwierigkeit: Passende <b>Lernergebnisse</b> für Gegenüberstellung auswählen	<b>Unterstützung</b> (vorseiten der LGL und KommilitonInnen) bereitstellen
<b>Trennung</b> fachlich / überfachlich / beruflich	Kompetenzen sollten nicht isoliert, sondern <b>eingebettet in einem Kontext</b> dargestellt werden
Formulierungen ( <b>Wording</b> ) unterscheiden sich stark voneinander	<b>Unterstützende &amp; begleitende Unterlagen</b> , Beispiele zur Orientierung; Formulierungshilfen; konkrete Bereiche und Kategorien; Struktur, Struktur, Struktur
Die <b>Nachweise</b> werden nicht erbracht oder eindeutig den Lernergebnissen zugeordnet	<b>Vorlagen</b> für zusätzliche Einschätzungen z.B. vorseiten der Arbeitgeber schaffen

## 4.7 Kommissionelle Prüfung

Ergebnisse	Empfehlungen
Sehr private Einblicke -> geschützter Raum und <b>Vertrauensbasis</b> wichtig	Vorbereitung zentral; teilweise sehr ausschweifende Darstellungen
<b>Kompetenzdarstellungskompetenz</b>	Strukturelle Dimensionen (Gender, Herkunft usw.) bei Darstellung der Kompetenzen berücksichtigen! Je mehr Personen mit unterschiedlichen Hintergründen bewerten, desto ‚ <b>fairer</b> ‘
Sehr unterschiedliche Möglichkeiten, Kompetenzen darzustellen -> Erwartungen vonseiten der Hochschule wurden zu wenig expliziert	Manche Präsentationen entsprechen eher den hochschulischen Erwartungen als andere; unkonventionelle Methoden zulassen
Eine gute Vorbereitung trägt wesentlich zur Zurschaustellung und Signalisierung der Kompetenzen bei	Auch <b>soziale Kompetenzen</b> fließen in Darstellungen mit ein
Unterschied der Wahrnehmung ob virtuell / vor Ort	Vor Ort lebhafter & eindrucksvoller
Studierende hätten sich mehr Vorgaben für die Präsentationen gewünscht	Unterstützende Unterlagen zur Präsentation der Kompetenzen



## 4.8 Begleitende Lerntagebücher

- **Große interindividuelle Differenzen**
  - Selbsteinschätzung vs. Fremdeinschätzung
  - Bachelor – oder Masterniveau
  - Unterschiedliche Umfänge, Intensitäten, Reflexionen und Motivationen

- **Zeitlicher Aufwand**
  - Große Schwankungen
  - Maximum: 102h
  - Minimum: 9h

Stunden
102:00:00
75:20:00
46:45:00
51:45:00
51:00:00
56:00:00
49:00:00
09:50:00
69:30:00
96:30:00
37:00:00





## 5. Fazit



- Die **soziostrukturelle Komponente** fließt in den Erwerb und die Bewertung der Kompetenzen unweigerlich mit ein
- **Selbsteinschätzung** ↔ **Fremdeinschätzung**
  - > Ausbildung metakognitiver Kompetenzen erforderlich
  - > An Reflexion der vorhandenen Kompetenzen im Sinne eines „scaffolding“ heranführen
- Es bedarf **differenzierter Unterstützungsleistungen und Modelle** für Studierende
- Hilfestellungen und unterstützende Prozesse müssen zudem die **Formulierung und Darstellung der Kompetenzen** umfassen
- **Bewusstmachung und Sensibilisierung** auf der Seite der Universitätsangehörigen und Studierenden vonnöten

A photograph of a modern university courtyard with a glass-enclosed walkway and a building with a red roof in the background.

**Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
3500 Krems, Österreich  
Tel.: +43 (0)2732 893-0  
Fax: +43 (0)2732 893-0**

**[www.donau-uni.ac.at](http://www.donau-uni.ac.at)  
[symposium.validierung@donau-uni.ac.at](mailto:symposium.validierung@donau-uni.ac.at)**